



IN THE UNITED STATES PATENT AND TRADEMARK OFFICE

Application No. : 10/715,445
Applicant : SZCZERBA
Filed : November 19, 2003
TC/A.U. : 3721
Examiner :

Docket No. : 2185-167
Customer No. : 6449

Commissioner for Patents
P.O. Box 1450
Alexandria VA 22313-1450

SUBMISSION OF PRIORITY DOCUMENT AND TRANSLATION

Sir:

Submitted herewith is a certified copy of priority application DE 202 18 159.6,
filed November 22, 2002, along with a translation thereof.

Respectfully submitted,

By

George R. Repper
Attorney for Applicants
Registration No. 31,414
ROTHWELL, FIGG, ERNST & MANBECK, P.C.
Suite 800, 1425 K Street, N.W.
Washington, D.C. 20005
Telephone: (202)783-6040

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND



Prioritätsbescheinigung über die Einreichung einer Gebrauchsmusteranmeldung

Aktenzeichen: 202 18 159.6

Anmeldetag: 22. November 2002

Anmelder/Inhaber: Maschinenbau Oppenweiler Binder GmbH & Co KG,
Oppenweiler/DE


Bezeichnung: Taschenfalzwerk für eine Falzmaschine

IPC: B 65 H 45/12

Die angehefteten Stücke sind eine richtige und genaue Wiedergabe der ursprünglichen Unterlagen dieser Gebrauchsmusteranmeldung.

München, den 5. November 2003
Deutsches Patent- und Markenamt
Der Präsident

Im Auftrag



Kahle

Taschenfalzwerk für eine Falzmaschine

Die Erfindung betrifft ein Taschenfalzwerk für eine Falzmaschine mit wenigstens einer Falztasche, die mehrere nebeneinander in einer Ebene im Abstand zueinander angeordnete Taschenstabeinrichtungen aufweist, die jeweils zwei Taschenstäbe umfassen, die zur Bildung eines Stabspaltes zwischen ihnen im Abstand zueinander angeordnet sind, wobei die Taschenstäbe in ihrer dem Stabspalt zugewandten Seite eine Innenaussparung aufweisen, eine in Längsrichtung der Taschenstabeinrichtungen verschiebbare und quer zu den Taschenstabeinrichtungen angeordnete Bogenanschlageinrichtung, die durch die in einer Ebene liegenden Stabspalte der nebeneinander angeordneten Taschenstabeinrichtungen hindurchgeht, und die Bogenanschlageinrichtung mehrere jeweils zwischen benachbarten Taschenstabeinrichtungen angeordnete Anschläge aufweist.

In Fig. 3 ist ein Querschnitt eines bekannten Taschenfalzwerks gezeigt, das eine Falztasche 110 mit mehreren nebeneinander angeordneten Taschenstabeinrichtungen 112 aufweist, wobei jede Taschenstabeinrichtung 112 von zwei im vertikalen Abstand zueinander angeordneten Taschenstäben 114, 116 gebildet wird. Zwischen den Taschenstäben 114, 116 ist ein Stabspalt gebildet, in den ein zu falzender Bogen einläuft. Durch die Stabspalte der benachbarten Taschenstabeinrichtungen 112, die zusammen einen Taschenspalt bilden, geht ein Bogenanschlag 122 hindurch, dessen Breite b dem Abstand zwischen den Taschenstäben 114, 116, das heißt der Höhe des Stabspaltes, entspricht. Der Bogenanschlag 122 ist in Längsrichtung der Taschenstabeinrichtungen 112 verschiebbar, damit die Falztasche 110 auf die erforderliche Bogenlänge eingestellt werden kann. Da der Bogenanschlag 122 eine konstante Breite aufweist und durch die Stabspalte hindurchgeht, hat der Bogenanschlag 122 eine große durchgehende Bogenanschlagfläche, wodurch auch bei hoher Leistung des Taschenfalzwerkes kein Einreißen der Bogenvorderkanten auftritt.

Da die Breite b des Bogenanschlages 122 der Höhe der Stabspalte entspricht, kann jedoch der Abstand der Taschenstäbe 114, 116 und somit die Höhe

des Stabspaltes, nicht eingestellt werden. Eine solche Einstellung ist jedoch erforderlich, um abhängig von der Bogendicke und Falzart eine Wellenbildung der Bogen beim Anschlag zu minimieren, damit nur geringe Längsfalzdifferenzen auftreten.

Aus diesem Grund hat es sich durchgesetzt, eine Falztasche 210 einzusetzen, wie sie in Fig. 4 gezeigt ist. Die Falztasche 210 weist einen Bogenanschlag 222 auf, der eine sich unterhalb der Taschenstabeinrichtungen 212 in Längsrichtung der Taschenstäbe 214, 216 befindliche verstellbare Grundplatte 224 umfasst, von deren freiem Ende sich Anschläge 226 in den Zwischenraum zwischen zwei benachbarten Taschenstabeinrichtungen 212 über die Höhe der Stabspalte 218 hinaus erstrecken. Hierdurch wird die Möglichkeit geschaffen, die Höhe des Stabspaltes 218 durch Verstellung des oberen oder unteren Taschenstabes 214, 216 auf die Beschaffenheit eines Bogens einzustellen. Es besteht jedoch der Nachteil, dass keine durchgehende Bogenanschlagfläche gebildet wird, da die Anschläge 226 im Abstand angeordnet sind. Dies kann bei einer hohen Leistung des Taschenfalzwerkes zu einem Einreißen der Bogenvorderkante führen, wodurch wiederum Längsfalzdifferenzen auftreten können.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, mit konstruktiv einfachen Mitteln ein Taschenfalzwerk zu schaffen, das auch bei hoher Leistung ein Falzen mit nur geringen Längsfalzdifferenzen und ohne Einreißen der Bogenvorderkante ermöglicht.

Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß durch ein Taschenfalzwerk mit den Merkmalen des Schutzanspruchs gelöst.

Bei dem erfindungsgemäßen Taschenfalzwerk bildet die Bogenanschlageinrichtung eine weitgehend durchgehende Bogenanschlagfläche, die nur im Bereich der sehr kurzen Verbindungsstege unterbrochen ist. Da die Breite der Verbindungsstege senkrecht zur Ebene der Stabspalte geringer ist, als die Höhe des Stabspaltes, ist es möglich, die Höhe des Stabspaltes der Beschaffenheit der einlaufenden Bögen entsprechend einzustellen, wodurch eine Wellenbildung der Bögen beim Anschlag sowie ein Einreißen der anschlagenden Bogenvorderkante verhindert wird.

Ein Ausführungsbeispiel der Erfindung wird nachstehend an Hand von Zeichnungen näher erläutert. Es zeigen

Fig. 1 einen Teillängsschnitt durch eine Falztasche eines Taschenfalzwerks

Fig. 2 den Schnitt II-II von Fig. 1,

Fig. 3 einen Querschnitt durch eine erste bekannte Falztasche eines Taschenfalzwerkes,

Fig. 4 einen Querschnitt durch eine zweite bekannte Falztasche eines Taschenfalzwerkes.

Die in Fig. 1 gezeigte Falztasche 10 weist mehrere in gleichmäßigem Abstand zueinander in einer Ebene angeordnete parallele Taschenstabeinrichtungen 12 auf. Jede Taschenstabeinrichtung 12 umfasst einen oberen Taschenstab 14 und einen unteren Taschenstab 16, die übereinander parallel im Abstand zueinander angeordnet sind, wodurch zwischen den Taschenstäben 14, 16 ein Stabspalt 18 mit der Höhe h gebildet wird. Die Stabspalte 18 der nebeneinander angeordneten Taschenstabeinrichtungen bilden zusammen den Taschenspalt der Falztasche 10. Jeder Taschenstab 14, 16 wird von einem U-förmigen Biegeprofil aus Metall gebildet, wobei die freien Schenkel 36, 40, die dem Stabspalt 18 zugewandt sind, an ihren Enden zu Bildung einer Krümmung 40 nach innen gebogen sind.

An dem in Fig. 1 linken Ende jeder Taschenstabeinrichtung 12 ist ein Bogeneinlauf 21 für den Einlauf eines zu falzenden Bogens 20 in den Stabspalt 18 vorgesehen.

Die Falztasche 10 weist darüber hinaus eine in Längsrichtung der Taschenstabeinrichtungen 12 verstellbare Bogenanschlageeinrichtung 22 auf. Die Bogenanschlageeinrichtung 22 umfasst eine unterhalb der unteren Taschenstäbe 16 angeordnete Grundplatte 24. Die Grundplatte 24 erstreckt sich quer zur Längsrichtung der Taschenstabeinrichtungen 12 parallel und im Abstand zu den unteren Taschenstäben 16. Auf ihrer dem Bogeneinlauf abgewandten Seite ist die Grundplatte 24 an einem in Längsrichtung der Taschenstabeinrichtungen 12 verschiebbar geführten Führungsblock 28 mittels einer Schraubverbindung 30 befestigt. Von dem dem Bogeneinlauf 21 zugewandten Seitenrand 25 der Grundplatte 24, der im rechten Winkel zur Längsrichtung der Taschenstabeinrichtungen 12 verläuft, erstrecken sich Außenanschlätze 26 senkrecht jeweils in den Zwischenraum zwischen zwei benachbarten Taschenstabeinrichtungen 12 nach oben. Die Außenanschlätze 26 sind im wesentlichen rechteckig, wobei sich die obere parallel zur Grundplatte 24

verlaufende Kante 27 oberhalb der Stabspalte 18 befindet. Die senkrecht zur Grundplatte 24 verlaufenden Seitenränder 29 verlaufen angrenzend an die Taschenstäbe 14, 16.

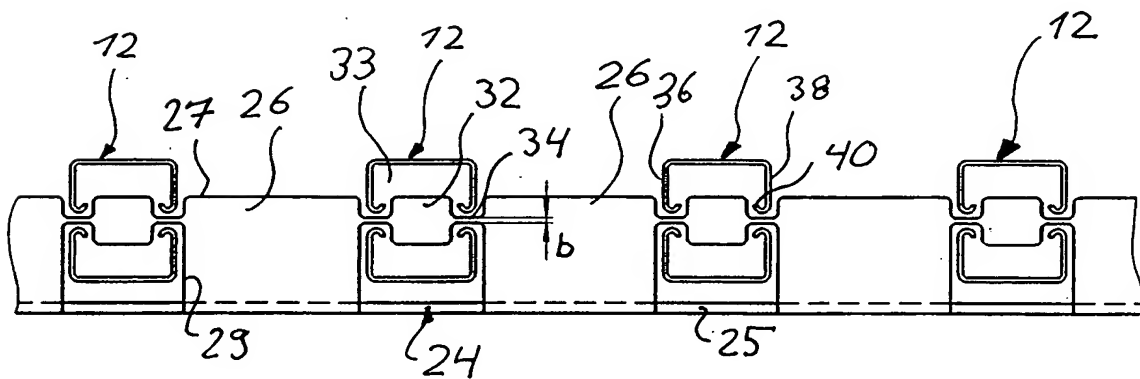
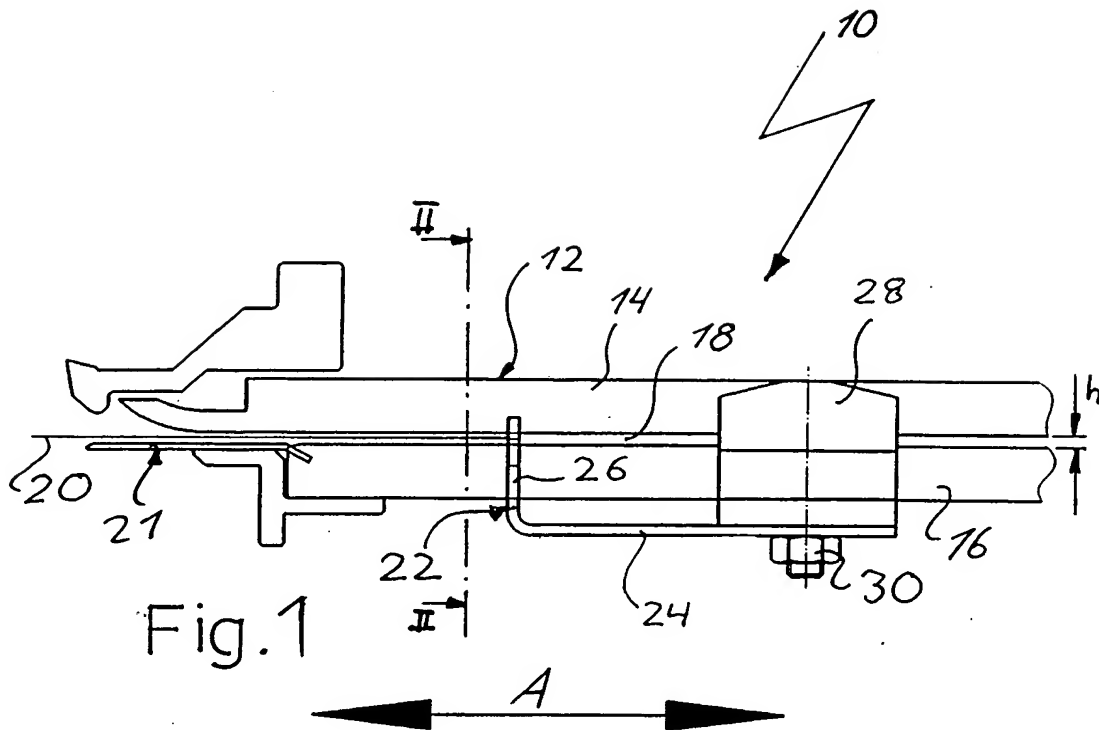
Innerhalb der Taschenstabeinrichtungen 12 ist eine zusätzliche Innenanschlagsfläche 32 vorgesehen. Die Innenanschlagfläche 32 hat die Form einer rechteckigen Platte und ist in der Ebene der Außenanschlagsflächen 26 angeordnet. Der obere und der untere Rand der Innenanschlagfläche 32 erstrecken sich in den Innenraum 33 des oberen Taschenstabes 14 beziehungsweise des unteren Taschenstabes 16. Die senkrecht zur Grundplatte 24 verlaufenden Seitenränder der Innenanschlagfläche 32 sind auf Höhe des Stabspalts 18 jeweils über einen sich parallel zur Grundplatte 24 erstreckenden Verbindungssteg 34 mit dem zugewandten Seitenrand der benachbarten Außenanschlagfläche 26 verbunden. Die Breite b der Verbindungsstege 34 senkrecht zu der durch die Stabspalte 18 verlaufenden Ebene ist geringer, als die Höhe h der Stabspalte 18, wodurch es möglich ist, die Höhe h des Stabspaltes 18 einzustellen. Durch die Innenanschlagflächen 32 und die Außenanschlagflächen 26 wird eine im wesentlichen durchgehende Anschlagfläche gebildet, die lediglich durch die Verbindungsstege 34 unterbrochen ist. Darüber hinaus kann die Höhe h der Stabspalte 18 eingestellt werden, wobei das Mindestmaß der Höhe durch die Dicke b der Verbindungsstege 34 bestimmt wird.

Bei einer bevorzugten Ausführungsform des Taschenfalzwerkes beträgt die Dicke b der Verbindungsstege 34 1mm und die Höhe h der Stabspalte 16 $1\text{ mm} \leq h \leq 3,5\text{mm}$.

Schutzanspruch

Taschenfalzwerk für eine Falzmaschine mit wenigstens einer Falztasche (10), die mehrere nebeneinander in einer Ebene im Abstand zueinander angeordnete Taschenstabeinrichtungen (12) aufweist, die jeweils zwei Taschenstäbe (14, 16) umfassen, die zur Bildung eines Stabspaltes (18) zwischen ihnen im Abstand zueinander angeordnet sind, wobei

- die Taschenstäbe (14, 16) in ihrer dem Stabspalt (18) zugewandten Seite eine Innenaussparung (33) aufweisen,
- eine in Längsrichtung der Taschenstabeinrichtungen (12) verschiebbare und quer zu den Taschenstabeinrichtungen (12) angeordnete Bogenanschlageeinrichtung (22) durch die in einer Ebenen liegenden Stabspalte (18) der nebeneinander angeordneten Taschenstabeinrichtungen (12) hindurchgeht,
- die Bogenanschlageeinrichtung (22) mehrere jeweils zwischen benachbarten Taschenstabeinrichtungen (12) angeordnete Außenanschlänge (26) und mehrere innerhalb der Taschenstabeinrichtungen (12) angeordnete Innenanschlänge (34) aufweist, wobei sich die Innenanschlänge (34) jeweils in die Innenaussparungen (33) der Taschenstäbe (14, 16) erstrecken, und
- die Innenanschlänge (34) mit den benachbarten Außenanschlängen (26) über einen Verbindungssteg (34) verbunden sind, dessen Breite (b) senkrecht zur Ebene der Stabspalte (18) geringer ist als die Höhe des Stabspaltes (18).



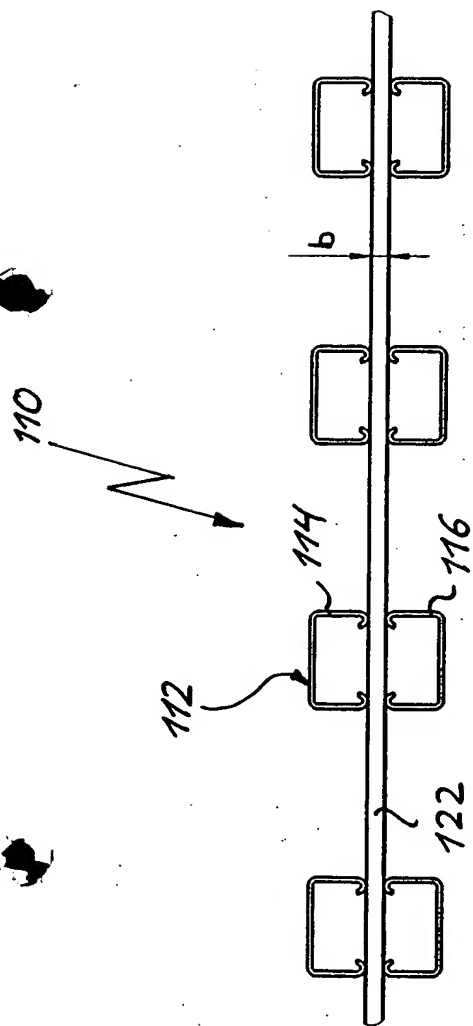


Fig. 3

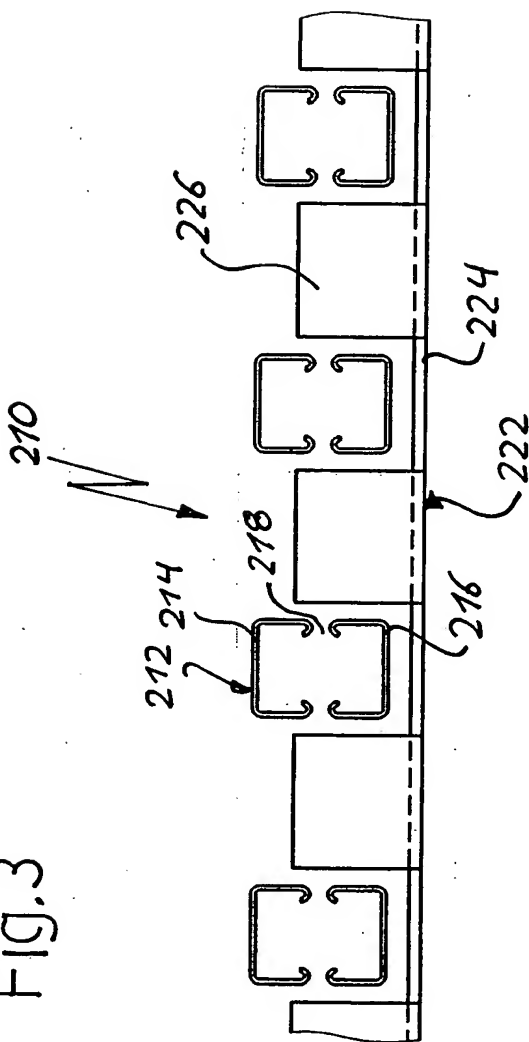


Fig. 4